



## »Kräuterfrau« informiert

**Gütersloh (WB).** Der Kneipp-Verein Gütersloh lädt Mitglieder und Interessierte für Mittwoch, 29. April, zum nächsten Informationsabend ein. Die »Kräuterfrau« Ulrike Sprick aus Brockhagen referiert über das Thema »Heilige Kräuter unserer Vorfahren – Heilkräuter für uns – wilde Kräuter zwischen altheidnischem Glauben, christlicher Sagenwelt und moderner Wellness-Küche«. Beginn ist um 17 Uhr im Feng-Shui-Café, Münsterstraße 19. Nähere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle des Kneipp-Vereins, Hohenzollernstr. 2, ☎ 34 3 21, E-Mail: kneipp-verein.gt@t-online.de.

## Selbstbehauptung trainieren

**Gütersloh-Avenwedde (WB).** Das Don-Bosco-Jugendhaus in Avenwedde veranstaltet zusammen mit dem Bewegungszentrum »Bell-ZETT« aus Bielefeld einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursus für Mädchen im Grundschulalter. Er findet ab dem 4. Mai immer montags von 15 bis 16.30 Uhr im Don-Bosco-Jugendhaus statt (außer am 25. Mai). Der Kurs umfasst sechs Einheiten und kostet pro Teilnehmerin 15 Euro. Für weitere Informationen und Anmeldung steht Lars Walz vom Jugendhaus zur Verfügung, lars@jugendhaus-don-bosco.de oder ☎ 0 52 41 / 77 4 64.

## Gruppe trifft sich im Heimathaus

**Gütersloh (WB).** Die Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Gütersloh hat nach längerer Suche einen neuen Treffpunkt für die Gruppenabende gefunden. Ab Mai finden die Zusammenkünfte jeden ersten Montag im Monat von 17 bis 19 Uhr im Heimathaus Harsewinkel, Prozessionsweg 4, statt. In den Sommerferien werden keine Gruppenabende durchgeführt. Gäste sind jederzeit willkommen, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich. Ansprechpartner ist Günter Pelkmann, ☎ 0 52 47 / 24 54.

## Kolpingsfamilie plant Ausflug

**Gütersloh (WB).** Die Himmelfahrtstour der Kolpingsfamilie Avenwedde mit Überraschungen startet am Donnerstag, 14. Mai, 9.30 Uhr, ab Don-Bosco-Jugendhaus. Die Radtour führt die Teilnehmer ins Blaue. Anmeldungen bitte bis 10. Mai bei Michael Wittenstein, ☎ 0 52 41 / 54 5 31.

## Radtour am 1. Mai

**Gütersloh (WB).** Die Gütersloher Wandergruppe startet am Freitag, 1. Mai, zu einer Radtour. Die Strecke im Raum Gütersloh ist etwa 60 Kilometer frei. Mittags ist eine Einkehr vorgesehen. Die Teilnehmer treffen sich um 9 Uhr am Gütersloher Marktplatz. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0 52 41 / 37 0 63.

## Arbeitskreis tagt Dienstag

**Gütersloh (WB).** Der Arbeitskreis »Vernetzte Flüchtlingsarbeit Stadt Gütersloh« trifft sich am Dienstag, 28. April. Beginn ist um 18 Uhr im Kolping-Berufskolleg, Osningstraße 13.



Runter vom Radweg, rauf die Straße (von links): Manfred Hansen (ADFC), Schülerin Antonia Haveland, Martin Schöneweis (Verkehrsplaner der Stadt Gütersloh) und Kurt Gramlich (Sprecher der Bürgerinitiative Energiewende) begrüßen diese Alternative. Fotos: Uwe Caspar

# Runter vom Radweg!

Pilotprojekt in Gütersloh: Fahrradfahrer dürfen jetzt auch die Kahlertstraße nutzen

■ Von Uwe Caspar

**Gütersloh (WB).** Wer in die Pedalen tritt, gehört auf den Radweg und nicht auf die Straße, wo es für sie doch gefährlicher ist. Das jedenfalls ist die weit verbreitete Ansicht in der Bevölkerung. Doch seit kurzem signalisiert ein Piktogramm an der Kreuzung Kahlert-/Goethestraße, dass Radfahrer hier auch die Straße benutzen dürfen.

»Radfahren auf der Fahrbahn erlaubt«, weist ein zusätzliches Schild ausdrücklich auf die Alternative hin. Die Stadt und ebenso der die Initiative unterstützende Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) sowie die Kreispolizeibehörde hoffen, dass möglichst viele radelnde Bürger von dem Angebot auch Gebrauch machen

werden. Denn die Initiatoren gehen davon aus, dass das Pilotprojekt die Crash-Zahl auf Dauer reduzieren kann.

»Eine Untersuchung hat ergeben, dass besonders beim Abbiegen Unfälle passieren. Wir wollen das jetzt bis Ende des Jahres an dieser Stelle testen. Danach werden wir überlegen, ob unser Projekt auch auf andere Straßen im Stadtgebiet übertragbar ist«, sagte Stadt-Ordnungsdezernentin Christine Lang, die passend zur offiziellen Eröffnung des Verkehrsversuches am Nordbad mit ihrem Rad gekommen war.

Insgesamt 754 Fahrradunfälle hat's von 2011 bis 2013 in Gütersloh gegeben – mehr als die Hälfte verursacht von Autofahrern. Zu den Brennpunkten gehört die Kahlertstraße, die mit 37 Kollisionen zwischen Bike und Auto – also durchschnittlich eine pro Monat – den viertgrößten Gefahrenpunkt darstellt. Allein 27 Unfälle ereigneten sich hier beim Ab- oder Einbiegen an Kreuzungen, wobei vor allem die Schnittstelle mit der Goethestraße als besonders brisant gilt.



Man sieht's: Diese Straße ist auch für Radfahrer.

»Es hat sich leider in den Köpfen der Leute fest verankert, dass sie mit ihrem Zweirad nur auf dem vorhandenen Radweg fahren dürfen. Dem ist aber nicht so«, bekräftigt Christine Lang. Schon seit 1998 gestattet die deutsche Straßenverkehrsordnung auch das Ausweichen auf die Straße, sofern keine Benutzungspflicht für den Radweg besteht.

Auch Lutz Hamann, Rektor der

sich in der Nähe der Kahlertstraße befindenden und damit involvierten Freiherr-vom-Stein-Schule, begrüßte den gestern gestarteten Test unter dem Motto »Radfahren auf der Fahrbahn ist sicher«. So hat es im vergangenen Jahre zwei Unfälle mit Schülern gegeben, die auf dem Schulweg verunglückten. Hamann: »Das sind zwei zu viel!« Seine Schülerin Antonia Haveland bevorzugt die Straße: »So komme ich sicherer um die Ecken.« Christine Lang indes wählte für ihre Rückfahrt lieber den Radweg...

Wobei die Dezernentin vor-schriftsmäßig auf der rechten Spur radelt. Laut ADFC-Repräsentantin Gitta Ratzke stellten auch die »Geisterfahrer«, die auf den links und rechts der Straße liegenden Radwegen die entgegengesetzte Richtung nehmen, eine Gefährdung dar. Die Zahlen untermauern Ratzkes These: 27 Prozent der 754 Unfälle gehen auf das Konto von undisziplinierten Linksfahrern.

## Hommage an Michelangelo

**Gütersloh (WB).** Für die Tagesfahrt der Volkshochschule (VHS) am Donnerstag, 30. April, nach Bonn zur Ausstellung »Der Göttliche. Hommage an Michelangelo« in der Bundeskunsthalle gibt es noch freie Plätze. Neben dem Besuch dieser Ausstellung besteht die Gelegenheit zu einem individuellen Erkunden aller aktuell laufenden Ausstellungen oder einem Spaziergang in der »Rheinaue«. Interessierte können sich bei der VHS unter ☎ 0 52 41 / 82 29 25 oder www.vhs-gt.de anmelden.

## Boogie Woogie an zwei Klavieren

Reihe »Swing'in Sky« bietet vier Veranstaltungen

**Gütersloh (stl).** Klein, aber fein, so lässt sich das Programm der mittlerweile zweiten Reihe »Swing'in Sky« in der Spielzeit 2015/2016 des Gütersloher Theaters zusammenfassen. Vier Veranstaltungen stehen an, zwei davon mit heimischen Künstlern.

Roland Berens aus Verl spielt Gitarre und Mundharmonika und singt laut Programm »poetischen Rhythm & Blues«. Er kann auf mehr als 2000 Konzerte in den vergangenen Jahrzehnten verweisen, ein weiteres kommt am Mittwoch, 11. November, um 20 Uhr in der Skylobby dazu.

Noch nicht so lange im Geschäft, aber außerordentlich erfolgreich sind die Sazerac Swingers aus Gütersloh, angeführt von Max Oestersötebier (Gitarre und Gesang). Die sechsköpfige Band spielt den

Jazz, Jump Blues und Rhythm & Blues so, wie er auch heute noch in New Orleans zu hören ist. Zu Gast in der Skylobby sind die »Swingers« am Donnerstag, 4. Februar 2016, um 20 Uhr.

Los geht die Reihe am Sonntag, 20. September, dann bereits um 18 Uhr, mit dem Romeo Franz Quartett. Die vier Herren spielen nicht nur Swing im Stile Django Reinhardts, sondern haben auch Barjazz, Latin-Klänge und Balladen im Repertoire.

Zum Abschluss der Reihe am Sonntag, 3. April, um 18 Uhr gibt es ein regelrechtes Boogie-Woogie-Festival, denn gleich zwei Ausnahmekünstler der deutschen Szene sind zu Gast: Frank Muschalle und Axel Zwingenberger. Beide sind Pianisten, deshalb wird auch eigens ein zweites Klavier in der Skylobby aufgestellt.



Kommt nach Gütersloh: Axel Zwingenberger.

# Grüne Politiker wollen Mahnmal im Riegerpark

Demonstration heute von 14.30 bis 17 Uhr in der Innenstadt

**Gütersloh (WB).** Im Vorfeld der Demonstration für ein Mahnmal zum Gedenken an den Völkermord 1915 in der heutigen Türkei melden sich die Grünen zu Wort. Sie sehen das gewünschte Denkmal im Riegerpark.

In den vergangenen Wochen haben sich zahlreiche Personen und Institutionen zu der historischen Tatsache des Völkermordes an dem Volk der Armenier, Assyrer und Assyren vor 100 Jahren auf dem Gebiet der heutigen Türkei bekannt, so zum Beispiel auch die politischen Fraktionen im Deutschen Bundestag.

Die Grünen präzisieren ihre Position zu der Frage eines Mahnmals, das die Syrisch-Orthodoxen Kirchengemeinden im Gütersloher Rat beantragt haben, weil es nunmehr – anlässlich des 100-jährigen Gedenktages und der Demonstration am heutigen Freitag – an der Zeit sei, den Opfern des Völkermordes gedenken zu können. Die Grünen gestehen den Assyrern und Assyrern das Recht zu, auf einem öffentlichen Platz in Gütersloh ein Mahnmal zu errichten: »Denn dieses Volk besitzt keinen eigenen Staat, es darf aus politischen Gründen in der angestammten Heimat ein solches Mahnmal

nicht errichten, und unsere Stadt Gütersloh ist für einen großen Teil der Nachfahren seit Jahrzehnten eine neue Heimat geworden.«

Die Grünen können sich als Standort für ein solches Mahnmal den Riegerpark vorstellen. Möglicherweise auf kirchliche Flächen auszuweichen, wird als inkonsequent und für die historische wie auch öffentliche Relevanz als unangemessen angesehen.

Dieses Mahnmal wird dann die Funktion des Erinnerens der Opfer an den ersten Völkermord des 20.

## Recherche in Gütersloh

TV-Journalist zu Gast

**Gütersloh (WB).** TV-Journalist Jenke von Wilmsdorff hat diese Woche auf Einladung von Liz Mohn die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe und die Schlaganfall-Selbsthilfegruppe »Young Stokers« besucht.

Welche Herausforderungen meistern die 270 000 Menschen, die pro Jahr in Deutschland einen Schlaganfall erleiden? Dieser Frage ging Jenke von Wilmsdorff in Gütersloh nach. Mit Liz Mohn, Präsidentin der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, sprach er über Hürden, die Betroffene und ihre Familienangehörigen nach dem Verlassen der Klinik überwinden müssen – weil nichts mehr ist, wie es vorher war. Danach erfuhr der für seine lebensnahen Reportagen bekannte RTL-Journalist »Das Jenke-Experiment« von Betroffenen aus erster Hand, wie sie den Weg zurück ins Leben meisterten.

»Es ist unglaublich, was Patienten und deren Familien leisten müssen«, zeigte sich von Wilmsdorff bewegt und beeindruckt von den Schilderungen und versprach: »Ich werde auf das Thema Schlaganfall aufmerksam machen und mich für Betroffene einsetzen.«



Liz Mohn begrüßt TV-Journalist Jenke von Wilmsdorff.

## Gesprächsabend für Angehörige

**Gütersloh (WB).** Die Diakonie lädt am Dienstag, 28. April, zum »Treff für Angehörige von Demenzerkrankten« ein. Von 19 Uhr bis 21 Uhr besteht in der Kirchstraße 16 (Tagespflege der Diakonie) die Gelegenheit zum Austausch. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos gibt es bei Brunhilde Peil, ☎ 0 52 41 / 98 67 35 20



Der Assyrische Mesopotamien-Verein hat heute zwischen 14.30 und 17 Uhr eine Demo angemeldet. Archivfoto: Carsten Borgmeier